© PPVMEDIEN 2011

Gute Blendungsbegrenzung durch obere und untere satinierte Glasscheibe.

Pendelleuchten mit direkt/indirekt strahlender Stehleuchte (hinten).

So gestaltet der Lichtplaner

Der Küchenblock wird mit drei quadratischen Deckeneinbauleuchten beleuchtet.

Attraktive Pendelleuchten für kleine und große Tische.

Was macht eigentlich ein Lichtplaner? Wie sieht ein Beleuchtungskonzept für die Wohnung aus? Karl-Heinz Musial, Lichtplaner aus Münster, erzählt uns von seinen Erfahrungen und gibt nützliche Tipps.

Was ist ein Lichtplaner?

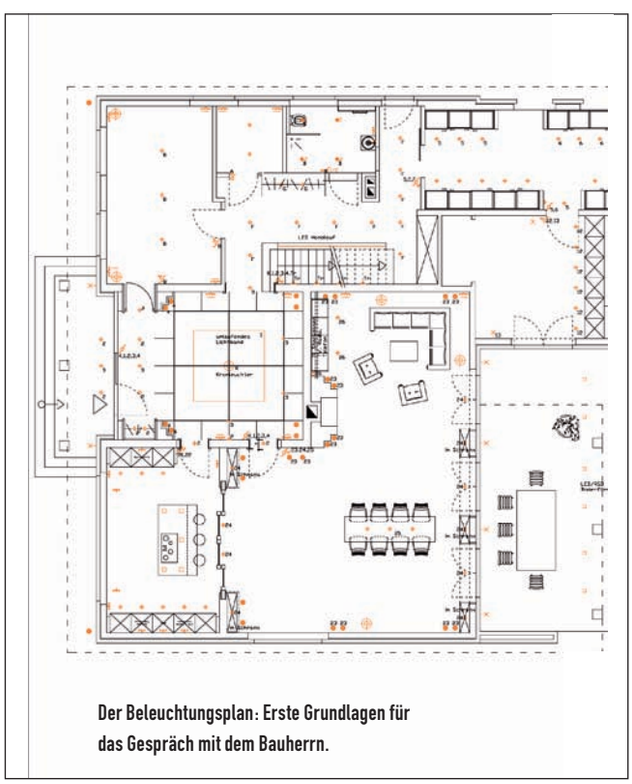
Ein Lichtplaner hat idealerweise Kenntnisse aus folgenden Bereichen: Architektur, Lichttechnik, Design, Leuchtenkonstruktion, allgemeine Elektrotechnik und Betriebswirtschaft. Natürlich gehört eine gute Übersicht auf dem europäischen Leuchtenmarkt dazu, der regelmäßige Besuch internationaler Messen ist unbedingt erforderlich. Das Thema Licht ist in ständiger Bewegung, sei es durch den sich verändernden Geschmack, sei es durch technische Innovationen. Mittlerweile müssen die Entwicklungen weltweit beobachtet werden. Ein guter Lichtplaner erfasst bereits in der Frühphase eines Projekts funktionale und ästhetische Bedürfnisse der Kunden, hat gleichzeitig die vor Ort gegebenen technischen Möglichkeiten, die architektonische Situation und nicht zuletzt auch das Budget im Auge. Nur so kann er Vorschläge für ein Lichtkonzept entwickeln, die auf Interesse stoßen und einen Pfad zu produktiver Zusammenarbeit aller Beteiligten eröffnen.

Der Lichtplaner und sein Kunde

Meistens beginnt meine Arbeit, wenn die Baupläne im Maßstab 1:50 fertig sind. Denn dann sehen die Bauherren immer schon etwas mehr als auf Plänen mit Maßstab 1:100. Dann treffe ich mich mit dem Architekten, um erste technische Details abzufragen: Gibt es Bereiche mit abgehängten Decken? Können Beton-Einbaugehäuse verwendet werden? Werden spätere Kernbohrungen in die Betondecke bevorzugt? Da die Architekten bis zu diesem Zeitpunkt bereits viele Gespräche mit ihren Bauherren geführt haben, kann ich auch schon Fragen zur Gestaltung stellen, so z.B. zu den verwendeten Materialien. Dann folgt das Gespräch mit den Auftraggebern, um vorab eher geschmackliche Fragen zu klären: Was finden die Nutzer des Gebäudes schön? Es werden erste „Lichtwerkzeuge" gezeigt, z.B. Bodeneinbau-, Wandeinbau- oder verschiedene Deckeneinbauleuchten, Wandleuchten mit unterschiedlichen Arten der Lichtverteilung, verschiedene Gläser usw. Dann erkundige ich mich auch, was der Kunde bereits an Leuchten hat oder welche Leuchten mit umziehen. So wird das Bild des fertigen Gebäudes immer deutlicher.

Wie geht der Lichtplaner vor?

Ich stelle mir vor: das wird mein Haus, meine Wohnung! Selbstverständlich in Kenntnis der Vorstellungen und Wünsche meiner Auftraggeber. Um diese Umsetzung geht es mir. Natürlich in Kenntnis aller Leuchtenarten und Leuchtenmodelle der ca. 250 Leuchtenhersteller, mit denen ich zusammenarbeite. So kann ich für jede Aufgabe die aus meiner Sicht perfekte Lösung präsentieren. Selbstverständlich spricht man auch bald über Leuchtenpreise, um das Budget zu fixieren. Wenn alle Details geklärt sind, wird aus den ersten Konzeptskizzen ein Beleuchtungsplan gemacht. Zusätzlich gibt es schriftliche Montageinformationen mit Details wie Ausschnittmaße, Transformatorpositionen und vielen anderen, die sich im Plan nur begrenzt darstellen lassen. Später werden die ausgeführten Elektroarbeiten auf der Baustelle überprüft – alle geplanten Zuleitungen sollten auch planmäßig ausgeführt sein. Eigentlich ist die Lichtplanung keine Arbeit, es ist eine große Freude, die planerischen Überlegungen und Lösungsvorschläge später „leuchtend" bei zufriedenen Bauherren erleben zu können. Ein schöner Beruf!



Der Beleuchtungsplan: Erste Grundlagen für das Gespräch mit dem Bauherrn.

Tipps zur Beleuchtung der Wohnung

Mein Hauptthema ist das Vermeiden von Blendung, hieran wird nach meiner Meinung zu selten gedacht. Gerade die Vermeidung von Blendung hat großen Einfluss auf das Wohlbefinden. Meistens sind Zuleitungen in der Raummitte verlegt. Hier sollten keine „Richtstrahler" verwendet werden, denn diese führen zwangsläufig zu Blendung. Deckeneinbau- oder Aufbauleuchten mit gerichteter Strahlung machen nur Sinn, wenn sie in Wandnähe positioniert sind und die hellen Wände als reflektierende Fläche nutzen. Deckenbündige Einbauleuchten sollte man nur einsetzen, wenn ausreichende Einbautiefe zur Verfügung steht. Nur dann kann eine gute Abschirmung erfolgen. Der Einsatz ganz

Fotos: Karl-Heinz Musial

© PPVMEDIEN 2011

flacher Einbauleuchten macht nur Sinn, wenn sie unter Augenhöhe montiert sind. Nicht abgeschirmte Einbauleuchten schaffen die vor vielen Jahren hauptsächlich in Verkaufsräumen gewünschte „Sternenhimmel-Atmosphäre". Das ist nichts für behagliche Aufenthaltsbereiche, höchstens in Eingangsbereichen oder Dielen.

Worauf ist beim Kauf von Leuchten zu achten?

Leseleuchten sollten unbedingt verstellbar sein, denn der Leser genießt das vertiefte Lesen in einem Buch nur, wenn das Licht ohne Anstrengung genau da ist, wo er es braucht. Pendelleuchten über Esstischen dürfen nicht blenden. Hier ist dekoratives Gefunkel nicht zu empfehlen. Nicht abgeschirmte Niedervolt-Halogenlampen sollten nur in Dielen, Fluren, nicht im behaglichen Aufenthaltsbereich eingesetzt werden. Das beste Essen ist nämlich schnell verdorben, wenn man sich in gemütlicher Runde nicht entspannt an- und umsehen kann, sondern im grellen Licht die Augen zukneifen muss.

Text: Karl-Heinz Musial

Der Lichtplaner Karl-Heinz Musial (rechts) im Gespräch mit einem Kunden.

Wandleuchten (Hochvolt-Halogenlampen) in Kombination mit Deckeneinbauleuchten (Niedervolt-Halogenlampen) für die Küche.

© PPVMEDIEN 2011

DATEN UND FAKTEN:

Der 58-jährige Lichtplaner Karl-Heinz Musial aus Münster ist seit Jahrzehnten unterwegs für gute Beleuchtung. Vor seiner Selbstständigkeit 1980 war er als Lichtplaner in der Leuchtenindustrie beschäftigt. Musial arbeitet bundesweit für private und gewerbliche Auftraggeber, viele Beispiele sind in seinem Fotoalbum auf www.musial-lichtkonzepte.de zu sehen. Das Büro besteht aus vier Mitarbeitern. Wenn er seiner Leidenschaft für gutes Licht einmal nicht nachgeht, dann fährt er im Winter gerne Ski, im Sommer Motorrad und springt auch gerne mal mit dem Fallschirm!

Moderne Klassiker kombiniert mit filigran strukturierten Deckenleuchten. Die blank vernickelten Oberflächen sorgen für Brillanz.